



REICHE DEUTSCHE, REICHE AMIS

Die Vermögensverteilung bei uns ist oberflächlich ungerecht, aber die Wohlstandsmaschine „Deutsche Wirtschaft“ läuft.

50% des deutschen Vermögens liegt in der Hand von 5% der Bevölkerung. Vorne, wie fast jedes Jahr, die Familien Quandt, Albrecht, Schäffler und Schwarz (Lidl), also die üblichen Verdächtigen. Die restlichen 95% der Deutschen sind Eigentümer der anderen 50% des Gesamtvermögens.

Soweit die Zahlen, aber was steckt dahinter? Oberflächlich betrachtet ist das eine soziale Ungerechtigkeit, sagen nicht nur linke Wissenschaftler, Politiker, Kirchenfürsten und Gewerkschafter. Hätten wir ein besseres Deutschland, wenn 95% der Deutschen auch 95% des Vermögens hätten? Vorsicht, erst einmal ist es bei Unternehmern nicht vorrangig, was man hat, sondern was man daraus macht, ein großer Unterschied. Vergleichbar ist das mit Lottogewinnern. Nach dem Gewinn des Jackpots mit 3 Millionen Euro ist der eine Spieler nach 3 Jahren pleite, der andere hat geschickt investiert, sich selbständig gemacht und 5 Konkurrenten aufgekauft. Zugegeben, ein simplifiziertes Beispiel, trifft aber den Kern der Sache. Bei den oben genannten, sehr vermögenden Familien, hatte der Gründer eine fixe Idee, die er mit aller Kraft verwirklichte und, wie in der alten Indianergeschichte nicht die Asche, sondern das Feuer weiter vererbt. Die nachfolgende Generation hat es dann verstanden, aus der Geschäftsidee eine internationale Gruppe zu machen und den Unterneh-



menswert nachhaltig zu steigern. Sendungsbewusste verfolgen die Idee, einen Teil des Vermögens abzuschöpfen und per Einkommenssteuer, Erbschaftssteuer, Reichensteuer und wieder einzuführender Vermögenssteuer dem Unternehmen zu entziehen und über die Staatsverwaltung den weniger Vermögenden zuzuführen. Das wurde in vielen Ländern probiert, im Sozialismus, in der skandinavischen Sozialdemokratie, dann besonders in früheren

Kolonial- und heutigen Entwicklungsländern. Funktioniert hat es noch nirgendwo. Warum? Politiker und Bürokraten haben noch nie besser mit Geld umgehen können als diejenigen, die in ihre Unternehmen investieren, Arbeitsplätze schaffen und der Gesamtheit Nutzen bieten.

Aber werfen wir mal kurz einen Blick auf die 100 reichsten US-Amerikaner. In den „FORBES 100“ steckt ein großer Unterschied zur deutschen Liste: 50% der rei-

chen US-Familien haben ihr Vermögen aus Unternehmen, die es vor 20 Jahren noch gar nicht gab, Gründer wie Bill Gates, Steve Jobs, Mark Zuckerberg oder Larry Page. Und warum? Die USA haben eine höhere Durchlässigkeit, eine bewunderte Gründerkultur, leichter zu bekommendes Risikokapital und eine bessere Kultur des Scheiterns, also des Auffangens eines Mutigen nach dem Motto: „Steh immer einmal mehr auf, als du hingefallen bist“. Wir könnten von den Amis lernen!

10 Jahre Angela Merkel und Herr Merkwürden

Angela Merkel habe ich gratuliert, nachzulesen mit Klick auf die unterste Zeile. Glück hatte Frau Merkel nicht mit den Themen, die ihr während der Kanzlerschaft aufgezogen wurden. Finanzkrise, Bankenrettung, Schuldenkrise, Eurorettung, Griechenlandpleite und jetzt der Flüchtlingsansturm. Ich war nicht immer auf ihrer Linie, manchmal richtig dagegen (Rente mit 63), aber respektiert habe ich sie jederzeit. Deshalb hat es mich angewidert, wie sie kurz vor ihrem 10-jährigen Amtsjubiläum von dem Ober-Bayer Seehofer als Gast auf dem CSU-Parteitag behandelt wurde. Was Seehofer vor seinem Ausraster eingenommen hatte, weiß ich nicht, nur dass meine Mutter mir eine Ohrfeige für rüpelhaftes Benehmen verpasst hätte. Und das völlig zu Recht. In der jetzigen Krise braucht Deutschland loyale, zielgerecht arbeitende Regierungspartner, keine Benimm-Psychos.

Günter Morsbach



DIE GUTE NACHRICHT

Marhaba TV erklärt das Leben in Deutschland

Da hat der Nachrichtensender n-tv ein glückliches Händchen gehabt. Mit dem Internet-Kanal „Marhaba – Ankommen in Deutschland“ soll Flüchtlingen, aber auch Arabern in ihren Heimatländern das deutsche Leben erklären. Gesprochen wird Arabisch, dazu deutsche Untertitel. Die Themen sind geschickt ausgewählt, wie z.B. Essen und Trinken in Deutschland, die Rolle der Religion, auch von einem Imam erklärt, Liebe und Sex, beschrieben von einer eingewanderten Araberin, die Freiheit der Frau, deutsche Pünktlichkeit und Bürokratie aber auch „Koranwitze muss man aushalten“. Moderator Constantin Schreiber führt in fließendem Arabisch überzeugend durch die Videos und ist inzwischen ein Promi in der nahöstlichen Welt. Einfach Super!

